





Die Übung WINTEREXPRESS 2002 zeigt uns als Ausbildungsübung die neu-

en Themen, die wir in Zukunft benötigen. In diesem Sinne begrüße ich die Initiative der 6. Jägerbrigade, die Verbesserung der Führungskompetenz speziell im hochalpinen Gelände mit den Erfordernissen eines Auslandseinsatzes und der Hilfeleistung nach großen Unglücken zu verknüpfen.

Ich wünsche allen Teilnehmern eine gesunde Heimkehr.

Das Kommando

Das Kommando der 6. Jägerbrigade hat seinen Sitz in Absam/Tirol und ist für die Führung der Brigade verantwortlich. Die Übung WINTEREXPRESS 2002 wurde von diesem Kommando angelegt und

wird in der Zeit von 18 03 02 - 22 03 02 auch von diesem Kommando geleitet. Kommandant ist Brigadier Herbert BAUER.



GTI Horst PLEINER



Der gebirgige Charakter des alpinen Übungsraumes in Tirol und die gegebene Jahreszeit stellen sicher eine besondere Herausforderung dar. Die Erfordernisse

von Auslandseinsätzen, wie z.B. der UN-Einsatzes auf den Golan-Höhen, zeigen uns sehr deutlich den Wert einer gediegenen Ausbildung im Gebirgsbereich. Das grundsätzliche infanteristische Know-how unserer Truppen muss im internationalen Vergleich als sehr gut und dem Standard angepasst gesehen werden. Die Verbandsübung WINTEREXPRESS 2002 ist, nach der Übung KRISTALL 2001, wieder ein Schritt in die richtige Richtung und beweist die Gebirgskompetenz aller Soldaten der 6. Jägerbrigade.

Als Kommandant der 6. Jägerbrigade und Leiter der Übung WINTEREXPRESS 2002 bedanke ich mich bei allen Soldaten im Übungsraum für die gezeigten Leistungen. Wir sind angetreten, um unsere Führungs- und Gebirgskompetenz zu verbessern und dies ist uns gelungen. Die gestellten Aufgaben und die Erreichung unserer Ziele haben uns auf ein hohes Maß gefordert. Den Kommandanten aller Ebenen gelang es Führungskompetenz zu beweisen. Die ganze Welt billigt Österreich Gebirgskompetenz zu, nicht nur bei den olympischen Spielen im alpinen Sport, sondern auch beim Bundesheer. Wir haben uns bemüht, diesen



Erwartungen gerecht zu werden. Sie alle haben ihr Bestes zum Gelingen der Übung beigetragen und entsprechend dem Leitsatz "Partnerschaftlich und professionell, gemeinsam erfolgreich" diese Übung zu einem großen Erfolg gemacht. Ich wünsche allen Teilnehmern eine sichere Heimreise und alles Gute.



Tageszeitung contra Losungswort

Was einem beim Verteilen der Tiroler Tageszeitung so alles passieren kann

Bundesheerübung "Winterexpress 2002": Schon seit einigen Tagen sind die Teilnehmer Wind und Kälte ausgesetzt und praktisch von der Umwelt "abgeschnitten". Ein Vizeleutnant möchte diesem Zustand abhelfen und macht sich im Morgengrauen (4.00 Uhr!) mit einem Rucksack voll "Tiroler Tageszeitungen" auf den Weg zur "übernachtigen" Truppe. "Halt - Losungswort!" schallt es ihm aus der Dämmerung entgegen. Losungswort? - der Vizeleutnant ist kurz

sprachlos. "Tiroler Tageszeitung" kommt es ihm schließlich über die Lippen. Ein "Losungswort", welches zwar nicht unbedingt militärisch ist, aber dafür viel Information verspricht. Der Vizeleutnant darf passieren, und sogar die Militärstreife gibt sich zu späterer Stunde diesem "informativen Argument" geschlagen. Die Soldaten der 6. Jägerbrigade freuen sich über diesen Gruß aus der "Zivilisation"!

Der Leiter der Informations- und Pressestelle:

Raimund LAMMER, Obstlt



Das Jägerbataillon 15 aus Oberösterreich mit dem Kommando und Teilen in Kirchdorf an der Krems bildet seine Soldaten in allen Formen des Infanteriekampfes aus. Eine Kompanie liegt in Linz Ebelsberg und zwei weitere in Freistadt. Der Kommandant des Jägerbataillon 15 ist Oberstleutnant Robert MAUN.

Der erste Auftrag lautet die Straße ins Wattental zu öffnen. Dabei stellten sich den Soldaten feindliche Jagdpanzer entgegen und lieferten den Infanteriekräften einen erbitterten Widerstand. Doch die mit Panzerabwehrwaffen ausgerüsteten Jägersoldaten konnten die Engstelle Watts öffnen und weiter ins Gebirge vordringen.



Stabsbataillon 6



Das Stabsbataillon 6 mit dem Kommando in Innsbruck ist mit der Fernmeldekompanie und mit der Nachschub-, Transport- und Instandsetzungskompanie verantwortlich für die Versorgung und Verbindung in der Brigade. Als Kampf- und Kampfunter-

stützungselemente hat das Stabsbataillon eine Aufklärungskompanie in Landeck, eine Pionierkompanie in Schwaz und eine Hochgebirgskompanie in Absam. Der Kommandant des Stabsbataillons 6 heißt Oberstleutnant Nikolaus EGGER.



Divisionär Hubertus TRAUTTENBERG



Geschätzte Übungsteilnehmer, Kameraden!

Als Kommandant des II.Korps begrüße ich alle Teilnehmer der Übung

"WINTEREXPRESS 2002". Ich konnte mich persönlich vom hohen Ausbildungsstand der Truppe überzeugen. Gerade die Leistungen der alpinbeweglichen Teile haben mich besonders beeindruckt. Dies zeigt deutlich, dass unser Heer Kommandanten hat, die Führungskompetenz, hohes fachliches Können und sowohl körperliche als auch geistige Leistungsbereitschaft besitzen. Ich wünsche den Teilnehmern eine positive Erinnerung an die Übung der 6. Jägerbrigade in Tirol.

Das Jägerbataillon 23 ist hochgebirgsbeweglich und mit Masse in Bludesch stationiert. Eine Jägerkompanie sowie die Tragtierstaffel befinden sich in Landeck. Das Jägerbataillon 23 wird von Oberstleutnant Ernst KONZETT geführt. Nach einer langen Marschbewegung durch das Wappenberg- und Mölstal hinauf an die

Grenzen des Truppenübungsplatzes auf über 2000 Meter, hatte das Bataillon den Auftrag einen Hochgebirgsübergang mit den umliegenden Gipfel in Besitz zu nehmen. Mit besonderer Ausdauer verbrachten die Soldaten eine Nacht bei schwerem Schneefall und tiefen Temperaturen geduldig auf den Jöchern.



Das Heeresfernmelderegiment ist der Fernmeldeverband der obersten militärischen Führung des Bundesheeres und für die Errichtung des Führungsnetzes verantwortlich. Dem Verband obliegt die Sicherstellung der Fernmeldeverbindungen der obersten Ebene zu den operativ und taktisch führenden Kommanden.

gliedert. Teile davon sind stets präsent und sorgen bei allen größeren Übungen des Bundesheeres für "gute Verbindungen".

Die Geräteausstattung beinhaltet vor allem moderne, computer-gesteuerte Knotenvermittlungen sowie mobile Richtverbindungs-trupps.

Die Heimatgarnison ist ST.JOHANN im Pongau im Bundesland SALZBURG. Alle Teile des HFMR sind dort in der KROBATIN-Kaserne untergebracht. Seit 2002 führt Oberstleutnant Josef FISCHER das Kommando über das Heeresfernmelderegiment.

Zur Erfüllung seines Auftrages ist das Heeresfernmelderegiment in ein Regimentskommando, eine Stabskompanie sowie fünf gleich strukturierte Fernverbindungskompanien ge-



SWAROVSKI
OPTIK

LH Dr. Wendelin WEINGARTNER



Die Übung WINTEREXPRESS 2002, die im Tiroler

Unterland stattfindet, hat mehr als 2700 Soldaten nach Tirol geführt. Als Landeshauptmann von Tirol heiße ich sie alle herzlich willkommen. Die 6. Jägerbrigade demonstriert mit dieser Übung Einsatzbereitschaft und Gebirgskompetenz, die in unserem Land unverzichtbar sind. Ich wünsche allen Übungsteilnehmern einen guten Aufenthalt in Tirol.

"Kaiserjäger"

Zur Vertiefung der Partnerschaft zwischen der 6. Jägerbrigade und dem Jahrgang "Kaiserjäger" der TherMilAk hatten der Kdt des Jahrganges und ein Militärakademiker die Möglichkeit an der Übung "Winterexpress" teilzunehmen. Dabei konnte die Brigade nicht nur einmal mehr ihre Qualifikation zur Erfüllung von Gefechtsaufgaben im hochalpinen Gelände unter Beweis stellen, sondern auch die Fähigkeit Sonderaufgaben unter schwierigsten Bedingungen durchzuführen.

Weiters ist die mediale Berichterstattung und Aufarbeitung der Übung, die in Aufwand und Qualität bisher dargebotenes bei weitem

übertrifft, besonders hervorzuheben, und gibt somit auch den Angehörigen des Jahrganges die nicht aktiv an der Übung teilnehmen konnten, die Möglichkeit, sich von der Leistungsfähigkeit der 6. Jägerbrigade zu überzeugen. Die Erfahrungen, die durch die Teilnahme an der Übung gewonnen werden konnten, waren sehr lehrreich und sind in weiterer Folge für weitere Ausbildungsvorhaben umzusetzen. Der Jahrgang "Kaiserjäger" dankt der 6.JgBrig, insbesondere Herrn Bgdr BAUER, für die Einladung, und verbleibt gemäß dem Leitspruch des Jahrganges: "In Treue fest!"

LAMPERSBERGER, Hptm

Das Jägerbataillon 24 ist hochgebirgsbeweglich. Das Kommando, die Masse des Bataillons sowie eine Tragtierstaffel befinden sich in Lienz. Je eine Jägerkompanie ist in St. Johann i.T. und in Tamsweg stationiert.



Tierisch viel PS

Dienstgrade wie sie bei anderen Tragtierstaffeln, oder auch bei den Ponys der Garde, noch durchaus üblich sind, gibt es bei der TT-Staffel aus LIENZ schon lange nicht mehr. Was aber nicht heißt, dass es keine Rangordnung mehr gibt. So ist der "dienstälteste" Haflinger - Hassan - mit seinen 17 Jahren, auch ohne Rangabzeichen, der unbestrittene Chef der vierbeinigen "Unterstützer". Stolz verweisen die Tragtierführer auf die Leistungen ihrer tierischen Kameraden. Und für wahr ist es eine enorme Leistung die Tier und Mensch da täglich vollbringen, um die Versorgung der vorne eingesetzten Teile zu gewährleisten. Werden doch von jedem Tragtier rund 100kg an Versorgungsgütern in knapp vierzigminütiger Marschzeit, über eine Marschstrecke von 2km bei 350m Höhenunterschied, bis zum Um-

schlagplatz transportiert. Dies über einen, von ihren Führern in tagelanger mühevoller Arbeit freigeschaufelten, steilen und beschwerlichen, von Schneewänden eingesäumten Pfad. "Ja anstrengend isch es scho, aber a schian!", ist der einhellige Tenor der Angehörigen der Tragtierstaffel. Stolz sind sie auch auf ihren neuen mobilen Pferdestall, der sich nicht erst bei dieser Übung bestens bewährt hat.

Daß es sich dabei um lauter Freiwillige handelt und die Kameradschaft, vergleichbar mit jener unter den Alpinisten, eine ganz besondere ist, tut ihr übriges, um, auch unter schwierigsten Bedingungen für Mensch und Tier, die Erfüllung des Auftrages zum obersten Ziel werden zu lassen und dabei die "zwölf PS" ihrer "Kameraden" bestmöglichst zur Geltung zu bringen.

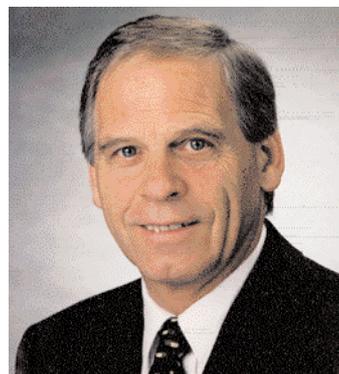


Kein Tag in der vergangenen Woche verging, dass nicht die großen Tageszeitungen, manchmal sogar ganzseitig, vom "Winterexpress", der großen Verbandsübung der 6. Jägerbrigade, berichteten. Die Innsbrucker Redaktionen dieser Medien schickten am Dienstag ihre Redakteure in die Lizum, um sich vor Ort ein Bild von den Leistungen der einzelnen Soldaten zu machen. Zusätzlich zu dem Lokalausganschein wurden die Medienvertreter noch mit durchschnittlich drei Presseausendungen und Bildern pro Tag aus dem Übungsgebiet versorgt, um ihnen ein lückenloses Bild von der Übung der 6. Brigade zu geben. Von der Pressestelle aus wurde auch die Homepage der Übung betreut, die unter www.winterexpress.at erreichbar ist. Täglich wurden die Seiten mit umfassenden Zusammenfassungen und neuesten Bildern

aktualisiert. Eine weitere Aufgabe der Informations- und Pressestelle lag in der Führung der Kummernummer. Betreut wurde sie von einem erfahrenen Milizunteroffizier, Oberstabswachtmeister Dr. Jung, der vor allem nach dem Wetterumschwung in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch viele besorgte Mütter beruhigen konnte. Geleitet wurde die Pressestelle vom S5 des Militärkommandos Tirol, Oberstleutnant Raimund Lammer, unterstützt von einem Team bestehend aus Rekruten, Berufs- wie auch Milizsoldaten. Ihnen oblag die tägliche Aufbereitung der Übung für heimische und internationale Medien, wie auch für das Internet. Besucher wurden von ihnen genauso durch das Übungsgeschehen geschleust, wie auch für Journalisten und Kameraleute die besten Standorte für TV- und Foto-Kameras geortet wurden.



Bam. Wattens Franz TROPFMAIR



Die Gemeinde Wattens freut sich besonders, bei der Bundesheerübung "WINTEREXPRESS 2002" ein Teil des Geschehens zu sein. Das Hauptquartier der

6. Jägerbrigade im TÜPL Lizum/Walchen wird sicherlich genau so zum Gelingen der Übung beitragen, wie die Bürger unserer Gemeinde. Grüßen möchte ich alle Soldaten und Ihnen für die Bereitschaft danken, im Österreichischen Bundesheer zu dienen und damit einen Beitrag zur Sicherheit unserer Heimat zu leisten. Abschließend wünsche ich allen ein gutes Gelingen für die Übung und freue mich schon auf die CC mit der feierlichen Feldmesse in Wattens.



Als Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg freue ich mich besonders, die Soldaten, welche an der Übung "WINTEREXPRESS 2002" der 6. Jägerbrigade teilnehmen, bei uns in Tirol

willkommen zu heißen. Dass der Truppenübungsplatz LIZUM/WALCHEN, als höchstgelegener TÜPI des österreichischen Bundesheeres, auf dem Gebiet unserer Gemeinde liegt macht uns sehr stolz. Wie wichtig die Alpinkompetenz unserer Soldaten und das Training dieser Fähigkeiten speziell bei uns in Tirol ist, rief uns auf tragische Weise die Lawinenkatastrophe in GALTÜR in Erinnerung. Ich wünsche allen Teilnehmern während Ihres Aufenthaltes einen guten und vor allem unfallfreien Übungsverlauf.

Impressum:

Herausgeber: BMLV

Für den Inhalt verantwortlich:

Kommando 6. Jägerbrigade

Fotos: Bildstelle MilKdo T, MilKdo OÖ, 6. Jägerbrigade

Druck: Druck 2000 GmbH

Auflage: 4.000 Stück

Besuchertag

Besuchertag der 6. Jägerbrigade am 20. März.

Im Rahmen eines Besuchertages der Übung "Winterexpress 2002" präsentierte die 6. Jägerbrigade auf dem Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ihre hohe Professionalität einem hochkarätigen Publikum. Brigadekommandant Brigadier Herbert Bauer konnte neben österreichischen Offizieren, so den Kommandanten des II. Korps, Divisionär Hubertus Trauttenberg und den Leiter der Gruppe Ergänzungswesen im BMLV, Divisionär Franz Kühnel, auch Soldaten aus Deutschland, Frankreich und Italien begrüßen, u.a. den Kommandanten der italienischen "Brigata Tridentina", Brigadegeneral Girolamo Scozzaro, den Kommandeur der deutschen Gebirgsjägerbrigade 23, Oberst i. G. Markus Bentler sowie den französischen Militärattache, Oberst im Generalstab Carlos

Martinez begrüßen.

Nach einem Briefing bei der Tragtierstaffel des Jägerbataillons 24, welche am Gelände des Truppenübungsplatzes einen Feldstall errichtet hatte, erfolgte eine grundsätzliche Einweisung über die 6. Jägerbrigade sowie alles Wissenswerte zu "Winterexpress 2002" durch Brigadier Bauer.

Anschließend wurde die Bergung verwundeter Soldaten unter Einwirkung von Feindfeuer durch die Hochgebirgskompanie des Stabsbataillons 6 eindrucksvoll demonstriert. Erstmals konnte eine solche Aktion live über Internet eine Stunde lang beobachtet werden. Dies wurde durch die enge Zusammenarbeit mit "Telekom Austria/Jet to Web" ermöglicht.

Die Vorführung war ein voller Erfolg, was auch beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen von allen Zuschauern bestätigt wurde.



RAIFFEISEN
LANDESBANK TIROL



Vorausschauende Kommunikation

Vorausschauende Kommunikation – ein Büro begleitet strategische Kommunikationsplanungen für komplexe Vorhaben

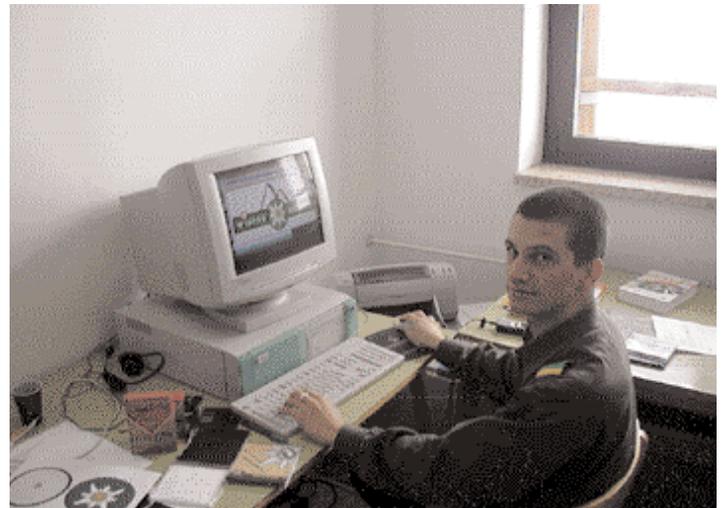
Schennach, Heidler, Walch und Partner unterstützen die Liveübertragung aus dem Übungsgeschehen im Internet am Schnittpunkt und am Pult des Moderators. Die Milizoffiziere Mjr. DI Dr. Johannes HEIDLER und Olt Dr. Siegfried WALCH rücken dazu gemeinsam mit dem leitenden ORF-Redakteur Olt Andreas RIEDL am 19. und 20. März zur Übung ein. Im Vorfeld der Übung wurde in enger Abstimmung mit Brigadier Herbert BAUER und Hptm Bernd ROTT an der Struktur des Drehbuchs mitgearbeitet. Das Büro für Kommunikation konnte dabei Erfahrungen einbringen, für Vorhaben im Rahmen eigener Projekte allerdings auch Erfahrungen sammeln.

Seit nunmehr 5 Jahren ist das in Innsbruck und Wien ansässige Büro für Kommunikation, Schennach, Heidler, Walch & Partner im Bereich der vorausschauenden Kommunikation, strategischer Planung, Öffentlichkeitsarbeit und im Projektmanagement tätig. Das Büro beschäftigt sich unter anderem mit der Thematik

des Naturraum- und Naturgefahren-Managements. Im vergangenen Jahr leistete das Büro das Projektmanagement für den Antrag eines Kompetenzzentrums für Naturgefahren-Management. Die Genehmigung dieses Antrags hat die Errichtung dieses Kompetenzzentrums in Tirol zur Folge.

Komplexe Vorhaben bedürfen nicht nur einer fachlichen Planung sondern auch eines strategisch geplanten Kommunikationsprozesses, um eine Akzeptanz der Gesellschaft bzw. bei betroffenen Gesellschaftsteilen herstellen zu können. Nach dem Grundsatz „Führen heißt entscheiden, entscheiden heißt verantworten“ werden Entscheidungen gezielt vorbereitet und eine Kommunikationsstrategie derselben entwickelt.

Das Büro für Kommunikation mit Kompetenz in den Bereichen Kommunikation, Recht, Landschaftsplanung, e-Marketing, Grafik und Redaktion gestaltet und begleitet Kommunikationsprozesse. Weitere Informationen über die Leistungen und das Team von Schennach, Heidler, Walch & Partner erhalten Sie unter www.bfk.at oder unter Tel. 0512-589295.



Aufgaben und Gliederung

Die 6. Jägerbrigade mit dem Kommando in Absam ist eine von 5 Brigaden in Österreich und untersteht dem II. Korps in Salzburg.

Die 6. Jägerbrigade besteht aus 4 Bataillonen mit 20 Kompanien in 11 Garnisonen in 4 Bundesländern. Das Stabsbataillon 6 mit dem Kommando in Innsbruck, gliedert sich in Einheiten aus Innsbruck, Absam, Schwaz und Landeck.

Das oberösterreichische Jägerbataillon 15 liegt mit dem Kommando in Kirchdorf und mit weiteren Teilen in den Garnisonen Linz-Ebelsberg und Freistadt.

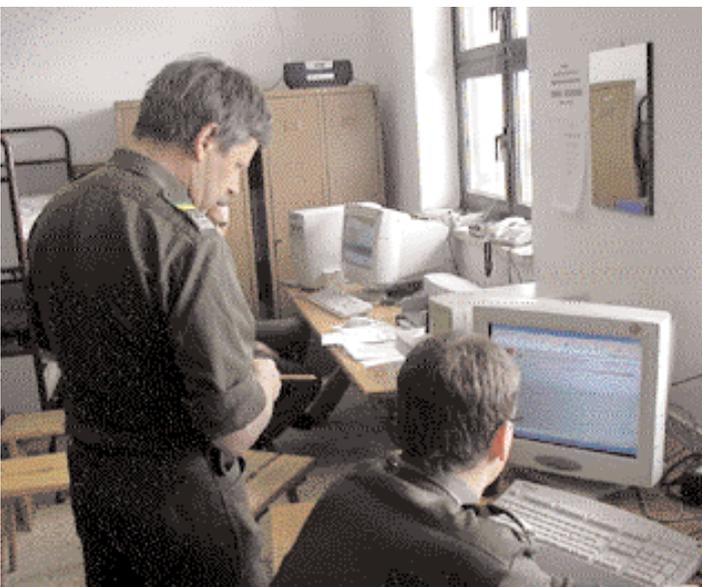
Das Jägerbataillon 23 ist mit dem Kommando in Bludesch und mit Teilen in der Garnison Landeck disloziert.

Das Jägerbataillon 24 liegt

mit dem Kommando in Lienz und hat auch noch Teile in Tamsweg und in St. Johann i.T.

Zu den Aufgaben der 6. Jägerbrigade zählen einerseits das gesamte Spektrum der infanteristischen Ausbildung, und andererseits die Verfügbarkeit für Einsätze aller Art (militärische Verteidigung, Grenzeinsatz im Burgenland, Katastrophenhilfe).

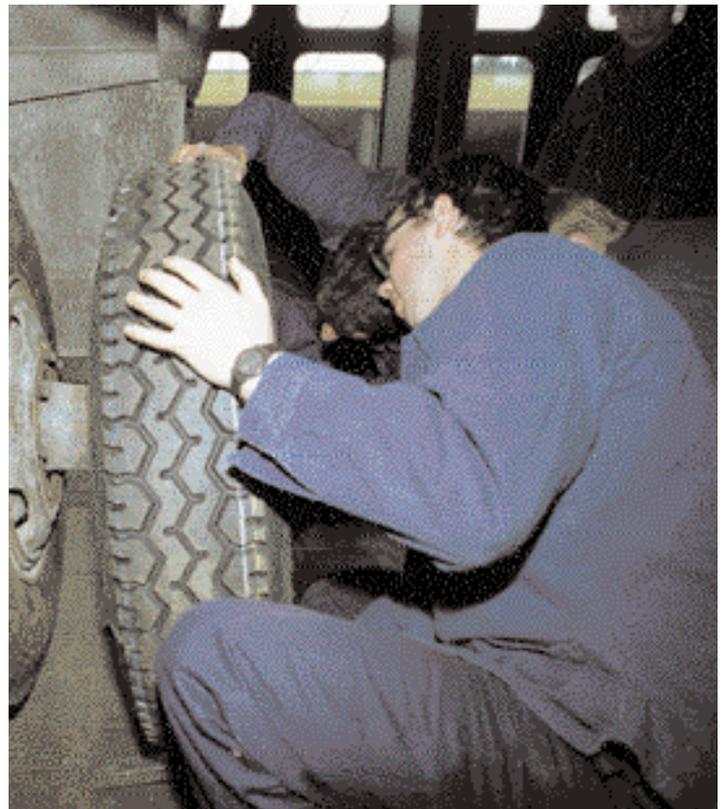
Es erfolgt auch die Ausbildung zu Peace Support Operations und die Verfügbarmachung von Kräften für den Auslandseinsatz. Mit der Übung Winterexpress 2002 sind wir diesem Ziel einen großen Schritt näher gerückt und haben in eindrucksvoller Weise die Kompetenz, vor allem im hochalpinen Gelände, unter Beweis gestellt.



oder Völkerverbindung der besonderen Art

Die 1. Kompanie des JgB15 aus Kirchdorf an der Krems zeichnet sich nicht nur durch eine bemerkenswerte Kameradschaftlichkeit quer durch alle Dienstgrade und Funktionen aus, sondern kann neben der Tatsache eine Soldatin in ihren Reihen zu haben, was im österreichischen Bundesheer ja längst noch nicht zum Alltag gehört, auch noch eine weiteren Besonderheit auf dem Personalsektor aufweisen. Denn einer der Kameraden der Jägerkompanie aus Oberösterreich ist nun wirklich nicht der Typ von Soldat, den man im hochalpinen Einsatzraum erwarten würde. Stammt Rekrut Aliu doch aus Nigeria und kam vor nunmehr sechs Jahren zum Zwecke des Studiums nach Österreich. Außer dass ihm doch sehr kalt sei, gefalle es ihm in den Bergen schon sehr und auch die Übung sei interessant, aber die Kälte mache ihm halt schon sehr zu schaffen. Wenn er so von seiner Heimat oder auch

vom Dienst bei der Kompanie erzählt und dabei dann seine weiß blinkenden Zähne, der Wintertarnanzug und natürlich die schneebedeckte Umgebung die Hautfarbe seines Gesichtes noch dunkler erscheinen lassen, dann merkt man, hier ist die Völkerverbindung gelungen und ein einstmaliger Fremder ein guter Freund und Kamerad geworden. Und wen würde es da noch wundern, dass auch die Unterstützungsteile der Kompanie nicht aus dem eigentlichen Garnisonsbereich stammen, sondern aus Kärnten und der Steiermark kommen. Multikulturell und multinational scheinen hier wirklich eine Bedeutung zu haben und man hat den Eindruck, dass es doch eigentlich ganz einfach ist dieses miteinander und wenn man dann einen der Offiziere des Bataillonskommandos sagen hört - "Weißt gehen tut das ganze hier nur miteinander, weil wir sitzen doch alle im selben Boot!" - ja dann nimmt man diese Aussage auch durchaus als bare Münze nachdem man einige Zeit "Gasthörer" der 1./15 war.



Versorgung und Instandsetzung

Die Nachschub-Transport-Instandsetzungs-Kompanie ist in der Standschützenkaserne disloziert. Im Frieden führt die NTIKp/StbB6 Versorgungs- und Instandsetzungsarbeiten an den verschiedenen Kfz und Infanteriewaffen durchgeföhrt. Neben den Versorgungstätigkeiten bewältigt die NTIKp/StbB6 jeweils im September den Einrückungstermin IX. Diese Rekruten werden jeweils in den einzelnen Sparten (Munition, Instand-

setzung, Betriebsmittel) ausgebildet.

Bei der Verbandsübung "Winterexpress" führte die NTIKp/StbB6 Versorgungstätigkeiten für die 6. Jägerbrigade durch. Die NTIKp/StbB6 betrieb einen Brigadeversorgungspunkt in der Schottergrube Fröschl, einen Brigadeversorgungspunkt in Mils bzw. einen in Schwaz.

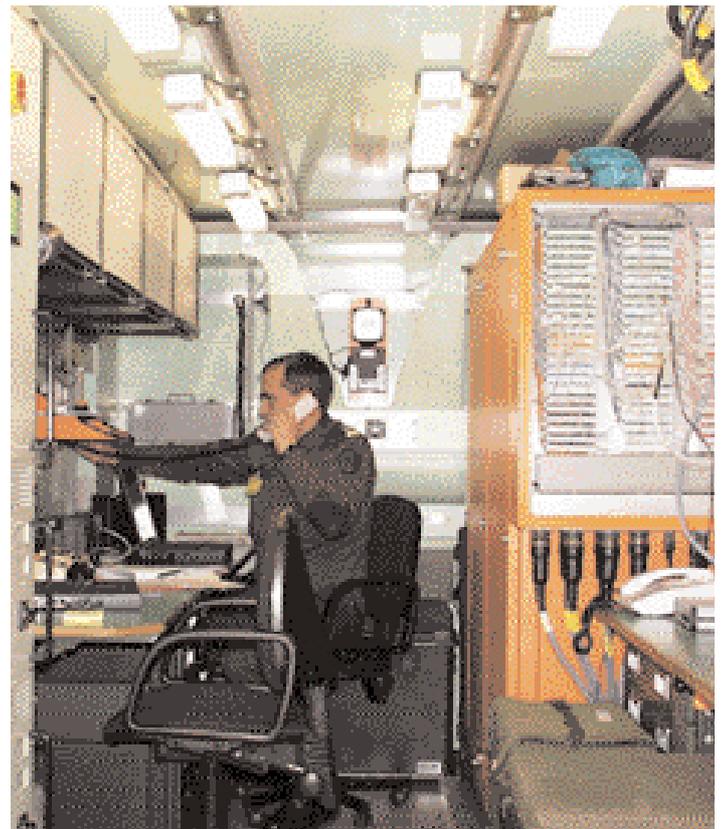
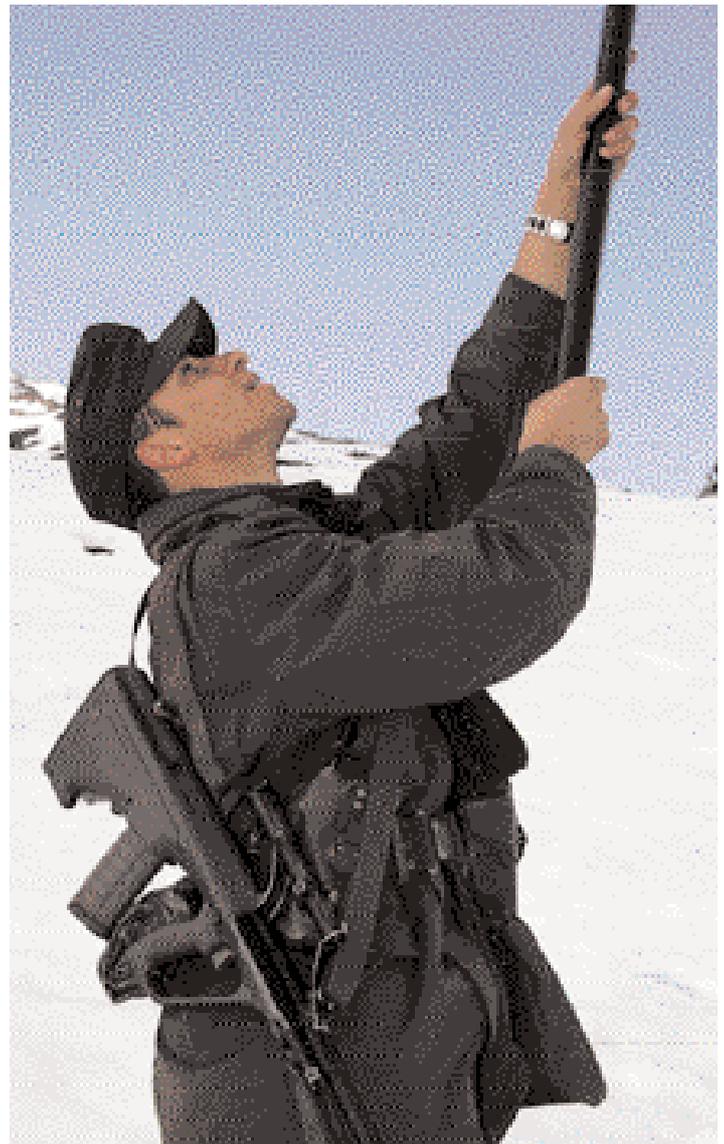
Bei dieser Übung wurden alle eingesetzten Teile sehr gefordert, um alle Versorgungstätigkeiten für die 6. Jägerbrigade zu bewältigen.



Das Jahr 1999 ist nur eines von vielen, welches durch einschneidende Strukturänderungen in die Geschichte unseres Heeres eingegangen ist. Eine der für uns bedeutsamen Auswirkungen war die Verstärkung von 3 MilKden, welche zusätzlich zu ihren 2 Territorial-Bataillonen je eine FM und NTI Kompanie zugewiesen erhielten. Damit hatte für die FMKp/T die Geburtsstunde geschlagen. Wenn auch neu in Tirol, hatte die Kompanie in der Vergangenheit als FMKp/S bereits einen sehr hohen Ausbildungsstand erreicht, welchen sie gepaart mit hoher Motivation und Leistungsbereitschaft bei ihrer ersten Übung im April 2000 eindrucksvoll unter Beweis stellte. Da diese Übung nur innerhalb der Kompanie durchgeführt wurde, konnte damals leider nicht mit realen Bedarfsträgern gearbeitet werden, was von vielen Angehörigen als gewisses Manko angesehen wurde. Umso erfreulicher ist es daher für uns, dass wir

heuer die Möglichkeit haben, unser Können im Rahmen von "Winterexpress 2002" einzubringen, wo wir zusammen mit der FMKp/6 die Führungsvoraussetzungen für die Verbände der 6. Jägerbrigade schaffen werden. Als Übungsannahme wird die FMKp/T dabei im Rahmen des "Host-Nation-Supports" für die 6. Jägerbrigade eingesetzt. Da auch bei dieser Übung nahezu ausschließlich mit Kadersoldaten der Kompanie geübt wird, weist die Einheit nur eine relativ geringe Stärke von ca. 80 Mann auf. Die Schwereinsatzes wird sich daher hauptsächlich auf die Verbindungen zu den Bataillonen in den Bereitstellungsräumen richten. Die Mitwirkung an dieser Brigadeübung stellt die Kompanie vor eine interessante Herausforderung, welcher sie mit Freude entgegen sieht.

Mag. Albert
Wannenmacher, Hptm u.
Kompaniekommandant



Auszug aus dem Interview mit dem Kommandanten der Feldambulanz (FAmb) des Militärspital 2 in Innsbruck Oberst Arzt Dr. Reinhard NEUMAYR.

Die Feldambulanz ist die größte mobile Sanitätseinheit, die im Rahmen der San-Versorgungskette auf Brigade-Ebene den Hauptverbandsplatz errichtet und betreibt und damit die Fachärztliche Erstversorgung sicherstellt.

Die Personalstärke beträgt derzeit 225 Mann.

Die FAMB besteht aus dem Kommando (mit Kdt und StvKdt), einer Kommandogruppe, einer Patientenleitzentrale und zwei Patientenverwaltungstrupps. Die Elemente zur Eigenversorgung enthalten eine große Versorgungsgruppe, eine Feldküchengruppe (mit 2 Feldküchen) und die Feldapotheke.

Weiters gibt es 4 Verbandsplatzzüge:

der erste für Sichtung (Triage) und Notfall besteht aus zwei Sichtungsgruppen, zwei Schock- und Reanimationsgruppen, eine Anästhesiegruppe, eine Truppenverbandsplatzverstärkungsgruppe und eine Patiententrägergruppe.

Der zweite und dritte

Verbandsplatzzug sind in sich völlig idente "Chirurgen-Züge" mit je zwei Chirurgengruppen (also insgesamt vier Operationsteams) und je einer Pflegegruppe.

Der vierte Verbandsplatz beinhaltet zwei Facharztgruppen mit Internisten, Neurologen, Urologen, Orthopäden, Gynäkologen, Haut- und HNO-Facharzt. Ferner gibt es eine Psychologengruppe, eine Zahnbehandlungsgruppe und zwei Pflegegruppen für stationäre Patienten.

Der Medizinisch-technische Zug umfasst zwei Röntgentrupps (mit je einem Röntgerät), und einen Labortrupp. Zwei Sterilisationstrupps in der med.-techn. Gruppe.

In der rein technischen Gruppe gibt es einen Wartungstrupp, einen Aggregattrupp mit zwei Stromaggregaten und einen Wasseraufbereitungstrupp. Schließlich haben wir als letztes Element in der Feldambulanz noch den Patiententransportzug mit 4 identen Patiententransportgruppen und 12 Sanitätskraftwagen. Wir haben insgesamt also 6 große und völlig unterschiedlich strukturierte Züge in der FAMB.

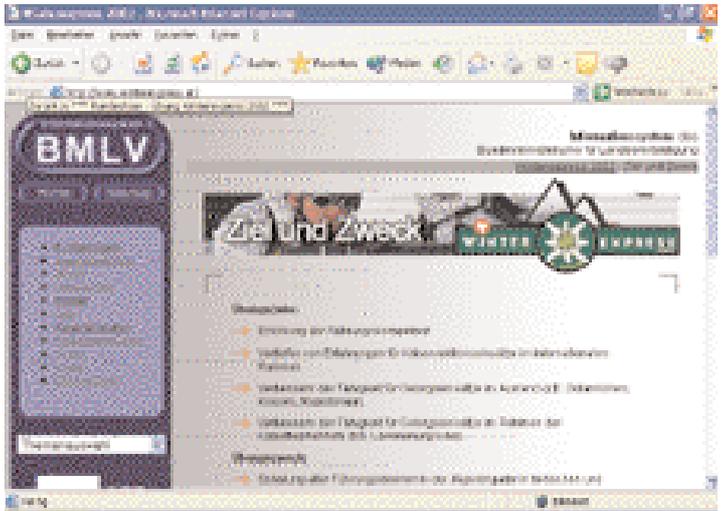
Interview: Winterexpress

Neu und sicher zukunftsweisend ist die Zusammenarbeit mit der Telekom Austria. Dabei wurde am 20. März zwischen 12:15 Uhr und 13:15 Uhr erstmalig ein Übungsausschnitt live ins Internet übertragen. Knapp 2000 Server, mit unbekannter Anzahl von Usern, waren während der Liveübertragung online. Bei der Aktion wurde in einem Auslandseinsatzszenario das gefechtsmäßige Retten und Bergen einer abgestürzten Hubschrauberbesatzung im hochalpinen Gelände vorgeführt. Durch die Übertra-

gung ins Internet sollen Militärexperten und interessierte Personen weltweit über den Verlauf der Aktion Auskunft erhalten.

Per E-Mail kann man uns Feedback über die gezeigten Vorführungen oder über das immer aktuelle Thema "Auslandseinsatz" zukommen lassen.

Telekom Austria bietet mit dieser neuen Breitbandtechnologie die bahnbrechende Möglichkeit im derzeit schnellsten Medium, aktuelle Themen weltweit im WWW zu zeigen und zu diskutieren.



Winterexpress am laufenden Band!

In enger Zusammenarbeit mit der 6. Jägerbrigade, im Besonderen mit der Hochgebirgskompanie, drehten wir Clips für die Internetübertragung der Übung Winterexpress 2002. Trotz anstrengender 2-tägiger Dreharbeiten entstanden dank gründlicher Planung, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität aller Beteiligten kaum Schwierigkeiten bei

der Umsetzung. Dieser reibungslose Ablauf zeigte wiederum deutlich was man mit Verständnis und Teamwork erreichen kann. Wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Projekt und bedanken uns für die gelungene Kooperation. Mit freundlichen Grüßen

Ihr SoundGraphX Entertainment Videoteam

Die Aufklärungskompanie

Die Aufklärungskompanie kam mit dem Aktivkader, den Rekruten des Einrückungsturnus September 2001 und 28 Milizkadersoldaten in der Gesamtstärke von 130 Mann zur Übung "Winterexpress". Die Aufgabe der Aufklärer war es, in der entmilitarisierten Zone alle Bewegungen von Truppen und Zivilisten zu melden. Hierzu operierten die Aufklärer auch im hochalpinen Gelände abseits von festen Unterkünften über einen längeren Zeitraum.

Aufklärungspatrups überwachten vor allem die Gebirgsübergänge und meldeten militärische sowie paramilitärische Kräfte, die sich illegal in der entmilitarisierten Zone aufhalten. Die besondere Herausforderung dieses hochalpinen Einsatzes war es, über mehrere Tage die Überwachung des zugewiesenen Raumes trotz der Erschwernisse des Hochgebirges wie Witterung, Schnee, Eis und tiefe Temperaturen zu erfüllen.



Horoskop

Widder

BERUF: Erledigen sie den Papierkram. Der geht gut von der Hand. LIEBE: Reden ist nicht unbedingt Ihre Stärke. Versuchen Sie es dennoch!

Stier

BERUF: Es kommt auf die Formulierung an. Erst denken, dann reden! LIEBE: Machen Sie dem Partner Ihre Anliegen und Probleme verständlich!

Zwilling

BERUF: Reagieren Sie nicht emotionsgeladen, wenn man auf stur schaltet! LIEBE: Sie sollten wissen was Sie wollen, bevor Sie umgarnen.

Krebs

BERUF: Ein Tag zum Lernen. Auch bei Prüfungen funktioniert alles. LIEBE: Entdecken Sie die poetische Ader! Etwa mit einem Liebesgedicht.

Löwe

BERUF: Sie kommen in Fahrt, aber große Reden führen, ist zu wenig. LIEBE: Wer viel redet, begibt sich in Gefahr. Hüten Sie Ihre Zunge!

Jungfrau

BERUF: Bevor Sie sich einmischen, sollten Sie erst genau zuhören. LIEBE: Reden Sie nicht um den heißen Brei herum, kommen Sie zur Sache!

Waage

BERUF: Stoppen Sie den Redeschwall, um Missverständnisse zu vermeiden! LIEBE: Wem wollen Sie Liebe schenken? Fangen Sie beim Partner an!

Skorpion

BERUF: Ein guter Tag für Geschäftsreisen. Machen Sie sich auf den Weg! LIEBE: Mehr Unternehmungslust! Geistige Anregung nährt die Liebe.

Schütze

BERUF: Nicht auf Diskussionen einlassen! Sie sind zu emotionell. LIEBE: Nicht so widerspenstig! Überlassen Sie Ihrem Partner die Führung.

Steinbock

BERUF: Nützen Sie den Tag für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit! LIEBE: Geben Sie sich leichtfüßiger! Schwingen Sie das Tanzbein!

Wassermann

BERUF: Niemand ist Ihnen gewachsen. Reden Sie nicht alle nieder! LIEBE: Kein Öl ins Feuer schütten! Ein falsches Wort könnte genügen.

Fische

BERUF: Viel Stress und nichts funktioniert. Bleiben Sie gelassen! LIEBE: Nicht mimosenhaft reagieren! Sie sind selbst schlecht gelaunt.

"Closing Ceremony"

Der Winterexpress erreicht den Zielbahnhof

Schlusspunkt der fünftägigen Verbandsübung "Winterexpress" der 6. Jägerbrigade sind am Freitag die Feldmesse mit dem Bischof von Innsbruck und die Schlusszeremonie in Wattens. Auf dem große Parkplatz zwischen Kristallwelt und Swarovski Werk werden sich fast alle am Erfolg dieser Übung teilhabenden Soldaten einfinden. Angetreten sind in Kompanie-Blöcken die Soldaten des Stabsbataillons 6, des Jägerbataillon 15 und des Jägerbataillon 23, Soldaten der Fernmelde- und Sanitätseinheiten und den Offizieren, Unteroffizieren und Rekruten der Übungsleitung. Die Ehrenkompanie wird von der 2. Kompanie des Jägerbataillons 23

gestellt, umrahmt von der Militärmusik Tirol.

Neben dem Brigadekommandanten Herbert Bauer will auch Landeshauptmann Wendelin Weingartner für die von allen Soldaten in dieser Woche gezeigten Leistungen Anerkennung aussprechen. Das Einziehen der Flagge unter den Klängen der Österreichischen Bundeshymne bedeutet gleichzeitig das offizielle Ende der Übung "Winterexpress".

Unter den Klängen ihrer Traditionsmärsche werden zum Abschluss die einzelnen Bataillone an den Ehrengästen vorbeidefilieren und damit auch symbolisch den Übungsraum verlassen.



